





Liebe Leserin, lieber Leser

Wir leben im Informationszeitalter – Insbesondere Armee und Sicherheitsfragen belegten in den letzten Wochen und Monaten in allen Medien Spaltenplätze. Populismus und Besserwisserei gegen Sachinformation und Fakten. Neue, für viele noch unbekannte Modelle und Bilder gegen scheinbar Bewährtes und Fassbares.

Was stimmt nun, was ist falsch, wem soll man glauben und wo stimmen die Argumente? Wir als Stimmbürgers sind schon bald gehalten, uns Informationen zu beschaffen, damit uns in Sicherheitsfragen die Meinungsbildung ermöglicht wird.

Die Frist zur Sammlung von Unterschriften für ein Referendum gegen die Änderung vom 18. März

2016 des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG) läuft. Wenn es zustande kommt, dann wird eine Diskussion zu führen sein, die hoffentlich sachlich bleibt und die objektive Information als Basis hat. Diese Auseinandersetzung wird auch in der ASMZ zu verfolgen sein.

Wo aber liegt die Wahrheit, was stimmt? – Hier haben die lokalen Offiziers- und Fachoffiziersgesellschaften eine wichtige Rolle und Aufgabe. Sie sollen ihren Mitgliedern durch Vermittlung von Wissen ermöglichen, die Wahrheit erkennen zu können. Sie sollen ihnen aufzeigen, was die Inhalte der Vorlage der MG-Revision wirklich bedeuten.

Die Offiziersgesellschaften (OG's) haben gerade hier aber auch ein Problem. Die Zahl ihrer Mitglieder ist rückläufig und viele – insbesondere ältere, nicht mehr dienstpflichtige Offizierskameraden – die aus den OG's ausgetreten sind, verfügen häufig nicht mehr über alle Informationen, die zur Meinungsbildung dienlich sind. Für sie ist es schwierig, objektiv entscheiden zu können, ob sie das Referendum unterstützen wollen oder nicht.

Machen wir uns nichts vor, wer heute nicht mehr dienstpflichtig ist, der verliert den Kontakt zur Realität sehr rasch. Er läuft Gefahr, Bilder aus seiner aktiven Dienstzeit zu bewahren und sich den Realitäten vielleicht sogar unbewusst zu verschließen. Die Offiziersgesellschaften sollten alles daran setzen, dass auch ältere Kameraden in ihren Reihen bleiben und aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Sie sollten dafür sorgen, dass objektive Informationen bereitgestellt werden und Referenten die heutigen Risiken und Rahmenbedingungen darstellen und erläutern.

Ich habe in den letzten Wochen zwei Generalversammlungen von lokalen OG's besucht – gute Veranstaltungen mit aktiven und engagierten Vorstandsmitgliedern und Teilnehmern. Aber Breite und die Tiefe in Zahl und Altersstruktur der OG's hat sich verändert. Nicht mehr alle Ehemaligen und noch nicht alle Aktiven werden erreicht. Der Austausch ist entscheidend. Ehemalige, die erleben, was die heutige Kader-

generation macht und bewegt, können sich ein beseres Bild machen als Ehemalige, die nur die Polemik der Gegner und die selektive, meist negative Berichterstattung der Medien zur Auswahl haben.

Also, geschätzte Vorstandsmitglieder der Offiziersgesellschaften, geschätzte aktive Mitglieder der OG's – holen Sie Ihre ehemaligen Kameraden ab, ergänzen Sie den geplanten Grillabend Ihres Vereins mit einem Informationsblock. Haben Sie den Mut, auch wieder Ausbildungsveranstaltungen auf Ihr Programm zu setzen und sich den Diskussionen zu stellen – es ist schade, wenn aus Unwissen eine falsche Gewissheit entsteht. Mit ihrem Engagement für eine sachliche Information stellen Sie sicher, dass die Wegweiser wieder erkannt werden.

Andreas Böslsterli, Chefredaktor  
andreas.boelsterli@asmz.ch